

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 494

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Wagnersdruckerei (Hr. G. u. W. Nr. 235 711. Durch die Post bezogen 450 Mfr. für das Vierteljahr monatlich 130 Mfr. Die tägliche Zeitung erscheint wochentags bis zum Sonntag. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Unterhaltungsweg (Gartenstraße 11), Halle, S. 0610. Telefon: 2011. Geschäftsstelle: 2011. Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Halle (Saale), Unterhaltungsweg (Gartenstraße 11), Halle, S. 0610. Telefon: 2011. Geschäftsstelle: 2011.

Wagnersdruckerei für die sächsische Provinzzeitung oder deren Raum 20 Mfr. wöchentlich am Ende des vierteljährlichen Zeitraums bis zum 1. Oktober 1916. Geschäftsstelle bei der Sächsische Zeitung in Halle (Saale) und bei allen bekannten Fernschreib- und Telegraphenämtern. Geschäftsstelle: Sächsische Zeitung, Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Bismarck 7001 (während der Geschäftsstunden). Nach Geschäfts-
schluss: Schriftleitung 2610, Geschäftsstelle 2608 und 2609

Donnerstag, 19. Oktober 1916

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Bismarckstraße 30. — Fernruf Amt Kurier Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Feindliche Angriffe auf allen Fronten abgewiesen

Die Besetzung Athens durch den Vierverband

Bern, 17. Okt. „Corriere della Sera“ meldet: In Athen erwartet man eine weitere Note der Entente, worin eine Beringerung der Seestreifen sowie die Besetzung des Peloponnes nach dem Wagnis verlangt werden wird. Es herrscht Unsicherheit, ob etwaige dieser Art Forderungen nicht eine neue Ministerkrise eintreten wird. Denfalls wird Politik und Diplomatie mit besonderem Auftrage nach den Entente-Ansprüchen stehen.

„Agence Athènes“ meldet, daß rund 1000 Mann der Truppen der Alliierten im Peloponnes gelandet worden sind. Die Batterie Schelle wurde fest, ebenso der Hauptort und das Rathaus von Piräus und von Athen. Das Athen'sche Stadttheater wird von 150 Mann mit zwei Maschinengewehren besetzt.

Athen, 17. Okt. (Nachricht des Reuterschen Bureau). Ähnlich wie erzählt, daß die Besetzung von Athen durch die Alliierten begünstigt, die Politik zu verwalten, und daß diese vermutlich den Verhandlungen gegen die Entente ein Ende machen werde.

Verhandlungen von der Seite des Vierverbands haben die griechischen Kriegsschiffe „Georgis Averoff“, „Pallas“ und „Themis“ freigegeben. Die griechischen Kriegsschiffe wurden gelandet und nach Athen geschickt.

In Athen, 17. Okt. Nach einer Unternehmung aus Athen herrschte die ganze Nacht hindurch zwischen Athen und Tatoi ein äußerst heftiger Verkehr. Alle Hofbeamten sind in den Palast gerufen worden.

Bern, 17. Okt. (Nachricht des Reuterschen Bureau). Prinz Georg von Griechenland hat gestern im Auswärtigen Amt vorgeschlagen und eine lange Unterredung mit Lord Grey gehabt.

Bern, 17. Okt. „Lampy“ sagt in einer diplomatischen Betrachtung, der Vergleich des Vorgehens der Entente in Griechenland mit der Besetzung der belagerten Neutralität sei in keinem Punkte zufällig. Hier eine solche These vertritt, komme in dem Verdacht, die Höhe der Nachschaffung der Alliierten mit der deutschen Theorie „No front but front“ zu verwechseln. Das Recht der Alliierten sei durch Verträge, ferner durch die Zustimmung des größten Teils der öffentlichen Meinung Griechenlands und durch die feindseligen Handlungen jener, die den König mit dem Volk in Widerspruch gebracht hätten, begründet.

Wien, 17. Okt. Nach einem Madrider Funk-Telegramm des Vertreters des H. u. K. Telegraphen-Büros heißt „Correspondencia Militar“, das Organ der spanischen Armee, in einem Leitartikel mit scharfer Ironie die vermeintlichen Feindsünder Griechenlands, das die niedrigsten Demütigungen erleide. Der Artikel schließt: Bedenke uns Gott vor dem Schicksal der Kaiserin für Abolition, Freiheit und Recht.

Die deutsche Antwort auf die norwegische Erklärung

Kristiania, 17. Okt. (Nachricht des Norw. Telegrammbureau). Die Kaiserliche deutsche Gesandtschaft veröffentlicht heute in den norwegischen Zeitungen eine amtliche Note als Antwort auf die Erklärung der norwegischen Regierung vom 11. Oktober über die Besetzung norwegischer Handelschiffe durch deutsche Seestreitkräfte.

Die Note hebt hervor, daß es unrichtig sei, daß sich die deutschen Seestreitkräfte die Besetzung spanischer fahrender Schiffe zur Regel machten. Ähnlich werde in allen Fällen, in denen die Besetzung möglich ist, die durch die Besetzung und eine gewisse Anzahl neutraler Schiffe seien in dieser Weise in deutsche Hände oder Nordseehäfen eingebracht worden. Daß andererseits deutsche Schiffe in fernliegenden Kriegsschiffen sich häufiger gezwungen sehen, Schiffe mit Besatzung zu verlassen, als dies bei den deutschen Seestreitkräften der Fall sei, sei eine einfache Folge der allgemeinen Seestreitlage. Trotzdem hätten englische und russische Seestreitkräfte keine solche Macht, Schiffe zu verlassen, in der Höhe in großen Mengen benutzt, obwohl die Eingebung in russische Häfen das weniger gefährlich sein würde als die Eingebung nach norwegischen Häfen her zu deutschen Häfen. Was die Rettung der Besetzung betrifft, so hätten die deutschen Kommandanten trotz ihrer eigenen gefährdeten Stellung sich große Mühe gemacht, um die norwegischen Mannschaften so nahe wie möglich an Land zu bringen. Selbstverständlich müßten die deutschen Kommandanten zugrunde gelegt werden. Die Note betont, daß nicht Deutschland, sondern England mit der Erweiterung der Bannwörter in den Anfang gemacht habe. Die Besetzung in norwegischen Zeitungen, die gemäßigte Legation habe nur die Antwort auf den bescheidenen Interpellation, sei unrichtig. Die deutschen Interpellation hätten noch in Überstimmung mit ihren Anschauungen die norwegische Frage und die norwegischen Seestreitkräfte.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 18. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz

Seestreitkräfte Kronprinz Rupprecht
Der Artilleriekampf erreicht besonders nördlich der Somme in breiten Abschnitten beträchtliche Stärke.

Zwischen Le Cateau und Guedecourt griffen die Engländer von Esbroux bis Rancourt die Franzosen ab. Unter Veräufelung der Fronten wurden die gefüllten Sturmgasbehälter des Feindes durch den Angriff beiderseits Guecourt l'Abbaye im Entschieden zum Scheitern, bei Guecourt kam es zu heftigen Nahkämpfen, in denen unsere Stellung vorbrechen wurde.

Die aus der Gegend von Morval und Rancourt vordringenden Franzosen wurden nach hartem Kampf abgewiesen, in Caillly ist der Gegner eingedrungen. Der Kampf ist dort noch im Gange.

Seitlich der Hauptangriffstellungen bei Diephval, Courcellette und Bouvignies, brachten Vorstöße dem Angreifer keinerlei Erfolg.

Fünf feindliche Flugzeuge unterlagen im Luftkampf.

Seestreitkräfte Kronprinz

Auf dem Hüfer der Raas regte Feuerintensität.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern

Nach dem verlustreichen Scheitern der starken Infanterieangriffe gegen die Front westlich von Luz beschränkte sich dort der Feind auf lebhaften Artilleriekampf. Gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen bei Ruzhyn (nordwestlich von Saloz) angreifende Infanterie wurde unter starken Verlusten durch Feuer in ihre Gräben zurückgedrängt.

Auf dem westlichen Karajowka-Herz südwestlich von Ruzhyn kämpften zwei ausgedehnte Artilleriekämpfe bayerischer Bataillone einer russischen Stabskompanie und brachten zwei Offiziere, 350 Mann, 12 Maschinengewehre ein.

Front des Generals der Kavallerie

Graberzon Karl

An der Byrrhca Solotwinska scheiterte ein Angriff gegen unsere vorgeschobenen Stellungen. In den Karpathen lag die Zubowa-Schlucht unter starkem Beschuss, im Kiriljaba-Abschnitt wurden Vorstöße zurückgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen

Die Gesamtlage hat sich nicht geändert.

Balkan-Kriegsschauplatz

Mazedonische Front

Gesteigertes Artilleriefeuer leitete westlich der Bahn Bitalj-Korina sowie nördlich und nordöstlich der Rida-Planina feindliche Teilangriffe ein, die mißlingen.

Ein bulgarischer Nachschub führte ein Serbennetz auf dem Nordufer der Cerna. Der Erste Generalquartiermeister Lubendoff.

Nieder mit dem Vierverband

Athen, 18. Oktober. „Secolo“ berichtet: Am Montagabend hätten in Athen Kundgebungen von griechischen Marineoffizieren und anderen Teilen der Bevölkerung stattgefunden. Die Demonstranten seien mit griechischen und amerikanischen Fahnen, unter Hissen „Nieder mit dem Vierverband“ durch die Straßen gezogen. Die Besetzung habe ein schreckliches Verbrechen. In Athen solle alles bräber und brunter gehen.

Bern, 18. Oktober. Aus Athen meldet „Corriere della Sera“, daß am Montag, dem Tage der Königsparade immer mehr Demonstrationen eine bestehende Salzung angenommen hätten. Sie hätten „Nieder mit der Entente“ gerufen, und Politik, Kavallerie und griechische Marinegruppen hätten mit ansehnlichem Beifall eingegriffen und die Plätze gelehrt. Die Menge sei mit griechischen und amerikanischen Fahnen vor die Landstraße der Vereinten Staaten gezogen, wo sich aber niemand am Fenster gezeigt habe. Das gegenüberliegende Haus Benifis' habe die Menge zu ändern wollen, doch seien die Demonstranten von der Polizei zurückgehalten worden, wobei es zu Zusammenstößen gekommen sei. Die Demonstranten hätten die Umkleidekabine in die Hand genommen. Am 9. Uhr wurde ein ein Ministerat zusammenberufen. Der Korrespondent fügte hinzu, die Lage sei bis jetzt nicht besorgniserregend.

Neuorientierung

—b. In der Reichstagsführung vom verfallenen Mittelstand hat der Führer des rechten Flügels der sozialdemokratischen Partei, der Abgeordnete Scheidemann in seiner großen Rede (sowohl ein Beispiel dafür gegeben, was er sich unter Burgfrieden denkt als auch Auskunft darüber erteilt, wozu nach der Ansicht der Sozialdemokratie schon heute die Reise in der inneren Politik Deutschlands gehen soll. Wenn er gegen die Kreise, die eine fruchtbarere deutsche Politik im Interesse einer Vertiefung des fürchtbaren Völkerrinnens verlangen, den Vorwurf erhebt, sie erstreben eine Klassenverräterei der Oberen Schichten, so ist das doch nichts als rhetorische Klappnetze. Denn wie kommt gerade der Säugling des höchsten Klassenkampfes dazu, sich über eine Klassenverräterei zu erregen, die doch gerade von ihm und seinen Anhängern mit allen Mitteln als das allein bestehende Verbrechen gepriesen und ertröhrt wird? Allerdings erblickt die Sozialdemokratie das Ziel in einer Klassenverräterei der Unteren Schichten. Aber darin liegt doch kein prinzipieller Unterschied hinsichtlich der Wertung der ganzen Frage überhaupt. Denn Klassenregiment bleibt Klassenregiment, ob es nun von oben oder unten geleitet wird.

Und weiter forderte er, daß nun endlich gegen die Leute endlich eingeschritten werde, die in Ausübung ihres verfassungsmäßigen Rechtes mit erlaubten Mitteln und auf gesetzlichen Wege einer Veränderung unserer auswerteten Politik das Wort reden. Und diese Entschlossenheit der verfassungsmäßigen Rechte eines Teiles unseres Volkes, der vermutlich mehr als die Hälfte aller Staatsbürger in sich begriff, forderte derselbe Mann, der im gleichen Atem für das Volk und in dessen Namen aufersteht Freiheit verlangt! Wo bleibt da die Gleichheit, wo die Gerechtigkeit, wo alle die anderen angeblichen Ideale sozialdemokratischer Volksgeliebtheit? Besteht darin der Fortschritt, mit dem uns die Sozialdemokratie bescheiden will, daß der eine Teil des Volkes ansehnlich und politisch entmündigt wird, damit der andere ungezügelt das Regiment führen kann? Was Herr Scheidemann hier fordert, ist finstere Reaktion.

Und Herr Scheidemann forderte weiter, daß man gegen jene nicht zur Sozialdemokratie gehörigen Volksteile, die von ihrem verfassungsmäßigen Rechte der Opposition Gebrauch machen, vorgehe und Ordnung schaffe, wirliche Ordnung, wie er mit der Zustimmung eines öffentlichen Anführers hinzutritt. Und diese Ordnung sei allein durch die Demokratie möglich! Was versteht nun Herr Scheidemann unter Demokratie? Jene, die wir heute in Frankreich im Regimente sehen und die die Würde Jaurès und deren Sintermänner so erfolgreich ihren Rindern zu entziehen weiß, kann er doch wohl nicht meinen! Oder hat er die englische Demokratie im Auge, die sich in Irland, Ägypten, und jüngst wieder in Griechenland — um von Spanien ganz zu schweigen — mit so unergänzlichen Zerbereuen umsetzt? Oder meint er die Reichsmittelstaaten, wo nicht nur die Deutsch-Amerikaner, sondern auch die Arbeiter in Pittsburg, in den Fabriken Cornegies wie in den Bergwerken Hodelers, ein Lied von den Tugenden demokratischer Regierungsmethoden zu singen wissen? Oder dachte er an die große französische Revolution, als die Demokraten, die Herrn Communards, in ihrer Weise wirliche Ordnung schafften, so wirliche, daß sie den Abscheu der Welt für alle Zeiten erregten und einem Napoleon die Wege zur Diktatur ebneten? Für eine solche Demokratie haben wir anderen geduldsamen Sterblichen weder Bedürfnis noch Verstand.

Herr Scheidemann forderte weiter, daß niemand Reichskomplex sein kann, ohne daß ausgebrochene Vertrauen des Reiches zu besitzen, er fordere allgemeines Volkstrotz in Staat und Gemeinde und endlich auch Heranziehung der Volkstretung zu den verantwortlichen Geschäften der Regierung. Wir müssen sagen, daß wir nicht recht erkennen, was die tiefgründige Weisheit des Herrn Scheidemann darunter versteht. Die Einführung des parlamentarischen Regierungssystems kann er nicht gut meinen, denn dabei würde immer nur die Regierung, nicht aber das Parlament die Verantwortung tragen. So ist es heute in England, so ist es in Frankreich, wo trotz des parlamentarischen Regierungssystems das Parlament tatsächlich ausgeschaltet ist und kaum mehr einen Einfluß geltend machen kann. Die Verantwortung für die Geschäfte der Regierung besitzt er auch anders im Auge haben, und zwar nicht mehr und nicht weniger als die Übertragung eines Teils der Regierungsgewalt auf die Volkstretung. Damit würden Zustände geschaffen werden, wie sie in Frankreich am Ende des achtzehnten Jahrhunderts die große Revolution

Walhalla-Theater.
Anf. 8.15 Uhr.
Labero der Mann mit dem Gelsterblick!
Des **Riesenerfolges** wegen bis auf weiteres
„Der Spion“,
Labero's zeitgemäßes Meister-Experiment.
Hierzu der glänzende Variete-Spielplan.

Voranzeige! Ab Freitag:
Astoria-
Lichtspielhaus
Bis Romae 14
Fernspr. 8738.
Rifa Sacchetto
in:
„Feuer auf Schloss Santomas“.
Passage-
Theater
Leipzigstr. 88
Fernspr. 1224.
Maria Carmi
in:
Der Pfad der Sünde.

Flottenbund Deutscher Frauen
Ortsgruppe Halle (Saale).
Gegründet 14. September 1916.
„Schutz und Trutz zur See“
Vortrag mit Lichtbildern von Herrn
Marinepfarrer a. D. Wangemann aus Leipzig.
Donnerstag, 19. Oktober 8 Uhr
im **Melanchtonianum Auditorium maximum.**
Jedermann willkommen. Eintritt frei.
1. Vorsitzende: Frau Direktor Roediger.
Stellvert. Vorsitzende: Frau Oberbergrat Salzbrunn.
1. Schriftführerin: Frau San-Rat Dr. Kell. 2. Schriftführerin: Fräulein Elisabeth Postler. 1. Schatzmeister: Frau Regier-Baumeister Roediger. 2. Schatzmeister: Frau Geheimrat Vaibinger.
Fräulein Anna Beauvais, Frau Geh. Ratrat Bens, Frau Bernhard Boock, Frau Hauptmann Erdmann, Fräulein Anna Fischer, Frau Fritz Katho, Fräulein Elise Kell, Frau Gustav Koegel, Frau Siegmund Lewin, Frau Rechtsanwältin Spilling, Frau Professor Vorländer, Frau Geh. Postrat Wagner, Fräulein Hanne Westphal. (6202)

Montag, 23. Oktober, 8 Uhr, „Jugensaal Albrechtsstr.“
Klavierabend
LAMBRINO
Beethoven: Sonaten D-moll op. 31 Nr. 2, Es-dur op. 27 Nr. 1, As-dur op. 26.
32 Variationen in C-moll.
Konsertflügel „Blüthner“. Vertreter: B. Döhl.
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hofhan Gr. Ulrichstr. 38. Fernrat 5903.

Thalassaal: Mittwoch, 25. Oktober, abends 8 Uhr
Balladen- u. Lieder-Abend
von
Walter (6286)
SOOMER.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1194.

Berein der Saalbesitzer
von Halle a. d. S. und Umgegend.
Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags 4 Uhr,
in der „Kaiser Wilhelms-Halle“, Neue Promenade 8,
beim Kollegen Wilhelm Lehmann
Vortrag
über: „Der Gastwirt und der Warenumsatztempel“.
Vortrag: Sachverständiger Amtsdirektor a. D. Emil Müller.
Der Vortrag an den Vortrag freie Preisstellung über Staatsreform, Gewerbe- u. Betriebsreform, Schaufel- u. Stempel- und Zünderreform, Gastwirtsreform, Gastwirtsreform, Gastwirtsreform.
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1194.

Mit Genehmigung der zuständigen Behörde.
Marien-Kirche, Halle a. S.
Freitag, 20. Oktober 1916, abends 8 Uhr,
Kriegswohltätigkeitskonzert
für die
Kriegskinder-Spende
Ihrer Kaiserlich und Königlichem Hoheit der Frau Kronprinzessin.
Mitwirkende: (6407)
Konzert- und Oratorienorgan Anna von Pilgrim, Sopran, Berlin, Hoforganist Richard Kube, Tenor, Berlin, Köppl, Frau, Kammerorganist Adelbert Gützow, Violine, Berlin, Professor Arthur Egidl, Orgel, Berlin.
Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. sind in der Kister der Marienkirche, Zigarrenhandlung Max Raspe, Leipzigstr. 86, Zigarrenhandlung Curt Offenauer, Gr. Ulrichstr. 51, und an der Abendkasse zu haben.

So hoch steht der Schaum
beim Gebrauch des fertigen, markenfreien
Vergissmeinnicht-Waschpulver
Dieses Waschpulver ist frei von Chlor und allen die Wäsche angreifenden Bestandteilen. Es blickt schneeweiß und hat eine Wohlgeruch wie gutes Seifenpulver. Es gibt sich ganz vorzüglich zum Waschen weißer, wie auch bunter Wäsche zum Säubern von Holzgegenständen und Küchengeräten. Besonders in Wäschereien, Hotels, Hofes u. Restaurants sowie in jedem Haushalt sollte dieses ausgezeichnete Waschpulver nicht fehlen.
Vergissmeinnicht-Waschpulver
ist das beste und billigste Waschmittel der Neuzeit.
Hoffmann-Müller-Seifenfabrik
Cöthen/Anh.

Überall verlangen!
Ohne Seifenkarte!
Engros-Verkauf:
Helmholtz & Co., Drogen-Größhandlung.
Adler & Co., Kolonialwarenhandlung.
Vergissmeinnicht-Waschpulver ist ein gemischtes Fabrikat und unterliegt nicht den Höchstpreisen der Bekannmachung des Reichskanzlers. (6234)

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten.
Juwelen — Gold — Silber. (6025)
Poststr. 9/10.

Velvets
sind
von der Mode
: bevorzugt :
Reiche Farben- und
Qualitäten-Auswahl
Bruno Freytag (6646)

Dr. Starcke's Sanatorium „Schloss Harth“
Bad Berka (Am) bei Weimar im Thüringer Wald (6646)
Nerven, Herz, Magen, Darm-Kranke. Illustr. Prospekt.

Apollo-Theater.
Gastspiel des weltbekannten, berühmten
Oberbayerischen Bauerntheaters
Leitung: Frau Anna Dengg aus Tegernsee.
Heute 8.10 Uhr: „Der Amerikaseppel“ (6637)
Fosse in 3 Akten von B. Rauchenberger und K. Dreher.
Morgen Donnerstag: „Ewig Dein“ — „Die Hosenknöpfe“.
In jeder Vorstellung: Zither-Vorträge
des Zithervirtuosen Herrn Hans Kullmann.

Filz- und Lederschuhwaren
in jeder Ausführung. (6290)
Vorteilhafte Preise. — Grösse Auswahl. —
Schönschöner und fertige Sohlen in Leder und Gummi.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigstr. 87.

Stadttheater
Donnerstag, den 19. Okt. 1916.
Abend 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Zum ersten Male!
Die lustigen Weiber von Windsor.
Oper von Piccini. (6003)
Freitag, den 20. Okt.

General-Vertrieb für:
echte Grammophon-Platten,
Grammophone und Gramola
trichterlose Sprechapparate
besonders geeignet fürs Feld.
Musik-Instrumente
für unsere Krieger
in größter Auswahl.
Gustav Uhlig,
unt. Leipziger Strasse
Halle a. S. — Fernspr. 859.

Reichshof
allabendlich
im
Reichsbierkeller
Konzert (Damen-
Trio).

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Donnerstag: Der verwundete Komdiant. — Sonntag: Die drei Schwestern.
Chevroux-Theater: Donnerstag: Das Spiel der Schwestern.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Donnerstag: Brau Diavolo.

Weimar.
Gef.-Theater: Donnerstag: Die lustigen Weiber von Windsor.
Zahnpraxis Zimmermann.
Hofstr. 24. Tel. 4530.
(am Waltheil). 9—12 1/2 u. 3—5.

Kartoffelbörse „Ideal“
in runder Form, D. R. G. M.
für ca. 4 u. 6 Ctr.
überall bequem aufzustellen.
Obstschänke in allen Größen.
Gustav Rensch, Poststrasse 1.

Thymothee.
Gebilcke — Getränk
Futterrübenmehl enthält alle
nötigen Stoffe gegen Isotomie
Coffein bei überverpeinung und
erweitert benutzte Singelote
Teig.
Gustav Bahmer, Danzig,
6599) Samen-Größhandlung.

Riesenauswahl
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Salons, Küchen usw.
Alte Vorräte zu alten
Preisen empfiehlt
**Abel-
fabrik C. Hauptmann,**
Kl. Ulrichstr. 36a und b.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren - Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84. Geogr. 1338.

Slavier-Unterricht
wird abends erteilt.
Große Braubaustraße 22 II
Moderne
richtig sitzende
Augengläser
verschiedener Konstruktion
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

Obst einen größeren Vorrat
(ca. 5000 Seiner)
gelbe Hoffmann's
Speisefruken
(Stobfrüben)
gegen Sodbühgebot abzugeben.
Offerten an W. Schuppen-
bauer, Sönnich (Miedelburg)
Ferienpferd 109. (6292)

Pflanzen Sie keine
Obstbäume
oder sonstige Gewächse aller
Art, bevor Sie nicht den
Gartenfreund Nr. 31
von Ed. Pönicke & Co., m.
b. H. Baumschulen in Delitzsch
gelesen haben. Dieses hübsche,
lehrreiche Werk enthält zahl-
reiche fachkundige Anleitungen,
die den Erfolg der Pflanzung
sichern. Es wird kostenfrei
versandt. (6241)

Familien-Nachrichten.

Ihre am 9. Oktober 1916 vollzogene Kriegs-
trauung zeigen hiermit an
H. Weidlich,
Leutnant d. R. im 1. schweren Res.-Reiter-Regt.
Erna Weidlich geb. Rütgers
Dahlem-Berlin Haus Dreilinden.

